

Klimawin BW

Bericht

2025

Studierendenwerk Heidelberg AÖR

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	6
4. Unsere Schwerpunktthemen	7
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	7
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	7
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	8
4.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung	11
5. Weitere Aktivitäten	13
6. Unser Klimawin BW-Projekt	24
6.1 Das Projekt	24
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	24
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	25
6.4 Ausblick	25
Impressum	26

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Mensaessen, Studentisches Wohnen, BAföG und Studienfinanzierung, Kultur und Beratung sind unsere Aufgaben. Das Studierendenwerk Heidelberg sorgt für die Infrastruktur rund um den Campus und das von Heidelberg bis Heilbronn: Wir sind die Ansprechpartner für die rund 51.000 Studierenden in Heidelberg, Schwetzingen, Heilbronn, Mosbach, Künzelsau, Schwäbisch Hall und Bad Mergentheim. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen bietet das Studierendenwerk Heidelberg mit seinen rund 500 Mitarbeitenden optimale Rahmenbedingungen für die Hochschulausbildung ihrer Studierenden.

Die Mensen und Cafés bieten nicht nur moderne Gastronomie, sondern sind zudem beliebter Treffpunkt für Studierende aus der ganzen Welt. In fast 70 Wohnheimen finden rund 5.100 Studierende eine Unterkunft. Das Studierendenwerk Heidelberg unterhält Kindertagesstätten für knapp 260 Kinder im Alter von zwei Monaten bis sechs Jahren. In der Abteilung Studienfinanzierung werden Studierende durch Expertinnen und Experten kompetent zu BAföG und anderen Finanzierungsquellen beraten. Die Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS), die Sozialberatung und die Rechtsberatung sind wichtige Anlaufstellen für all jene, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Die ServiceCenter in der Altstadt und im Neuenheimer Feld versorgen Studierende mit wichtigen Informationen und nützlichen Tipps rund um den Studienalltag. Die Servicecenter sind auch mit ihren Serviceangeboten erster Anlaufpunkt für internationale Studierende in Heidelberg und die kulturellen Veranstaltungen des Studierendenwerks sind zu einer tragenden Säule des Heidelberger Kulturangebotes für Studierende geworden.

In Deutschland gibt es 57 Studierenden- bzw. Studentenwerke, die einem Verband, dem Deutschen Studierendenwerk (DSW) angehören.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 02.08.2021

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	ja	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	ja
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	ja
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	ja

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Tauschbörse in den Wohnheimen		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: nein	materiell: nein	personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 5 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Nachhaltigkeit ist im Studierendenwerk Heidelberg ein organisationsweit geprägter Leitgedanke und ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Schwerpunktsetzung ergibt sich aus den Hauptgeschäftsbereichen, welche die Wohnheime und die Hochschulgastronomie darstellen. Daher ist die Entscheidung auf folgende Leitsätze gefallen:

Leitsatz 1 – Klimaschutz: Der Klimaschutz im Sinne der Fokussierung auf erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz betrifft alle unsere Geschäftsbereiche, vor allem aber die Wohnheime, die mit rund 5.100 Bettplätzen hinsichtlich der Art und verbrauchten Energie einen wichtigen Hebel darstellen.

Leitsatz 5 – Produktverantwortung: Mit 19 Mensen und Cafés stellt die Hochschulgastronomie einen Hauptgeschäftsbereich des Studierendenwerks dar. Der Produkteinsatz bei der Verpflegung der Studierenden ist eine wichtige Stellschraube, um die nachhaltige Ausrichtung des Studierendenwerks zu beeinflussen.

Die Entscheidung zu den Schwerpunkten ergibt sich also aus unserem Ziel, die stärkste Reduktion an negativen Umweltauswirkungen in den Fokus zu nehmen und dort anzusetzen.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren ein zentraler Leitgedanke im Studierendenwerk Heidelberg und fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Bereits im Jahr 2020 wurde der erste Aktionsplan Nachhaltigkeit verabschiedet, der maßgeblich zur systematischen Verankerung nachhaltiger Prinzipien in unseren Geschäftsbereichen beigetragen hat. Nun war es an der Zeit, den Aktionsplan zu aktualisieren und weiterzuentwickeln: Der neue Aktionsplan wurde Ende 2025 verabschiedet.

Da das Studierendenwerk Heidelberg Nachhaltigkeit ganzheitlich versteht, umfasst die Zielsetzung alle drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Treibhausgasbilanz zeigt, dass insbesondere die Bereiche Wohnheime und Hochschulgastronomie einen wesentlichen Einfluss auf unsere ökologische Gesamtbilanz haben; sie bilden daher die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsanstrengungen des Studierendenwerks. Die soziale Dimension findet ihren Ausdruck in weiteren drei Handlungsfeldern, die auf Chancengleichheit, Teilhabe und das Wohl unserer Studierenden und Mitarbeitenden abzielen.

4.3.2 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1, 2 und 3 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt. Die Bilanz wird basierend auf dem Ansatz der operativen Kontrolle nach den Vorgaben des Corporate Accounting an Reporting Standards des Greenhouse-Gas-Protokolls durch den Dienstleister Green Vision Solution GmbH erstellt.

Die Berechnungsbasis bildet eine durch Green Vision Solutions GmbH erstellte und selbst verwaltete Emissionsfaktor-Datenbank. Diese besteht aus erarbeiteten, recherchierten, berechneten und zugekauften Emissionsfaktoren. Diese Datenbank wird jährlich und anlassbezogen aktualisiert, um neue Technologien, wissenschaftliche Erkenntnisse und Kalkulationen bei der Bilanzierung zu berücksichtigen. Zusätzlich werden bei Bedarf weitere Datenbanken oder Datensätze zugekauft und in Kombination mit einer LCA-Software⁷ eingesetzt.

Als Datengrundlage werden, soweit möglich und vorhanden, Primärdaten verwendet. Nur wenn es eine lückenhafte Datenlage erfordert, werden Sekundärdaten hinzugezogen. Primärdaten stellen dabei bei Scope 1 und 2 explizite Verbräuche, Mengen o.Ä. dar. Bei Scope 3 beziehen sich die Primärdaten auf lieferantenspezifische Informationen, Sekundärdaten beziehen sich auf Durchschnittswerte oder Schätzungen.

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Das Jahr 2023 stellt unsere Ausgangssituation der THG-Bilanz dar. Die gesamten Emissionen aus Scope 1, 2 und 3 beliefen sich auf 19.009 t CO₂e. Davon waren 25,80 % auf die Wärme- und Stromversorgung der eigenen Immobilien zurückzuführen und mit 5.957,23 t CO₂e machte die Wärme- und Stromversorgung der Wohnheime einen Anteil

von 31,34 % der Emissionen aus. Der Anteil der eingekauften Waren und Dienstleistungen lag bei 31,70 %. Der eigene Fuhrpark emittierte 34 t CO₂e.

Das Basisjahr wurde entsprechend der Vorgaben des Greenhouse-Gas Protokolls neu berechnet, da im Jahr 2025 neue, aktualisierte Emissionsfaktoren aus einheitlichen Datenbanken eingeführt wurden. Nach Kapitel 5 ("Recalculating Base Year Emissions") ist die Nachberechnung früherer Jahre vorgesehen, wenn sich Emissionsfaktoren oder Methoden wesentlich ändern, um eine einheitliche und über die Jahre vergleichbare Bilanz sicherzustellen.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Durch die Bilanzierung ausgehend vom Jahr 2023 ist nun die Reduzierung der THG-Emissionen quantitativ abbildbar. Unser Ziel ist die kontinuierliche Reduktion der ausgestoßenen CO₂-Äquivalente, wie der Tabelle „Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen“ zu entnehmen ist. Die Zielsetzung wurde angepasst in Orientierung an der des Landes Baden-Württembergs.

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	107	91	-16 -15%	2030	53,5 t CO ₂ e 50%	30%
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	4.901	2.823	-2.078 -42%	2030	2.450,5 t CO ₂ e 50%	85%
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	14.001	11.492	-2.509 -18%	2030	7.000,5 t CO ₂ e 50%	36%
Gesamt THG-Emissionen	19.009	14.406	-4.603 -24%	2030	9.504,5 t CO ₂ e 50%	48%

Die Emissionen des Jahres 2025 belaufen sich in Summe über Scope 1, 2 und 3 auf 14.406 t CO₂e. Davon fallen 19,6 % auf die Wärme- und Stromversorgung der selbstgenutzten Immobilien, 23,9 % auf die Versorgung der vermieteten Wohnheime. 6.344 t CO₂e gehen auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen zurück. Das Pendeln der Mitarbeitenden macht anteilig 2,3 % aus. Der Fuhrpark emittierte 35 t CO₂e.

Im Bereich der Kältemittelleckagen beispielsweise konnten die Scope 1 Emissionen durch eine geringere Menge an entsorgten und nachgefüllten Kältemitteln von 68,61 t CO₂e auf 56,58 t CO₂e reduziert werden. Unter anderem durch die Einführung von mobiler Arbeit konnten die Emissionen im Bereich des Pendelns reduziert werden (siehe

Kapitel 4.3.3). In anderen Bereichen ist die Reduktion zum Teil auf die Verbesserung der Datengüte und -qualität zurückzuführen.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

4.3.3 Ergriffene Maßnahmen

Aktionsplan Nachhaltigkeit 2030

- Im Rahmen eines partizipativen Prozesses wurden interne Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Geschäftsbereichen einbezogen. Potenziale wurden auf Grundlage der aktuellen Unternehmensklimabilanz datenbasiert identifiziert, neue Maßnahmen entwickelt und in Handlungsfeldern zusammengefasst. Der daraus entstandene Entwurf wurde anschließend mit Studierendenreferaten sowie dem ifeu-Institut diskutiert und gemeinsam optimiert. Auf diese Weise entstand der Aktionsplan in einem offenen, kooperativen und transparenten Prozess.
- Ziel des Aktionsplans ist es, zentrale Handlungsfelder und konkrete Aktionspunkte zu definieren, die das Studierendenwerk Heidelberg bis zum Jahr 2030 umsetzen wird. Dabei orientieren sich die Maßnahmen am Prinzip der SMART-Zielsetzung – sie sind spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert. Der Grad der Umsetzungsanforderungen sowie die damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen variieren dabei je nach Maßnahme.

Technische und bauliche Maßnahmen

- Sanierungen und Instandsetzung von Fassaden
- Dach-, Fenster- und energetische Sanierungen
- Hydraulischer Abgleich und Umrüstung der Wärmeversorgung

Einführung mobiles Arbeiten

- Seit Ende 2024 kann die Möglichkeit der mobilen Arbeit an ein bis zwei Tagen pro Woche genutzt werden.

4.3.4 Ergebnisse und Entwicklungen

- Der Aktionsplan wurde erarbeitet und veröffentlicht. Er enthält sieben Handlungsfelder mit Aktionspunkten, die die Zielsetzung und Umsetzung definieren.
 1. Nachhaltiger Wohnraum für Studierende
 2. Nachhaltige Produktverantwortung
 3. Abfallvermeidung und Ressourcenschonung
 4. Digitale Transformation
 5. Nachhaltige Kita-Entwicklung
 6. Soziale Gerechtigkeit und Fairness
 7. Beteiligung, Mitgestaltung und Austausch
- Durch die Einführung des mobilen Arbeitens werden rund 3 % der geleisteten Arbeitszeit mobil geleistet. So konnten die Emissionen des Pendelns unter anderem durch die Einführung des mobilen Arbeitens um 7 % reduziert werden.



- Technische und bauliche Maßnahmen
 - Sanierung Glasfassade - INF 133 begonnen
 - Fassadeninstandsetzung - Comeniushaus
 - Dachsanierung und PV Nachrüstung - Rohrbacherstraße begonnen
 - Energetische Sanierung MPL 27 - Max-Planck Straße 27 begonnen
 - Kellerabdichtung - Fremery und Jellinek Haus
 - Warmwasserbereiter/ Umrüstung auf Fernwärme - INF 660 und 661
 - Hydraulischer Abgleich - Ilse-Krall-Straße und Leimen
 - LED-Umrüstung - Sibley-/Radbruchhaus in öffentlichen Verkehrsflächen erledigt, Wohnungen fehlen noch
 - Hauptstr. 236: neue Fenster - einzelne wurden getauscht

4.3.5 Indikatoren

Indikator 1: CO₂e pro Umsatz

- 0,43 kg CO₂e pro 1.000 Euro Umsatz
- Ziel ist die kontinuierliche Reduktion

Indikator 2: CO₂e pro gefahrenem km

- 186 g CO₂e pro gefahrenem km
- Ziel ist die Reduktion auf 150 g CO₂e pro gefahrenem km

Indikator 3: CO₂e pro Wohnplatz

- 0,8 t CO₂e pro Wohnplatz
- Ziel ist die kontinuierliche Reduktion

Indikator 4: Fläche Photovoltaik

- 2.136 qm Photovoltaik-Anlagen mit 404 kWp Leistung
- Ziel ist die Erhöhung der PV-Fläche

4.3.6 Ausblick

- Die Elektrifizierung des Fuhrparks wird weiter vorangetrieben. Die in 2026 ausgelaufenen Hybrid-Fahrzeuge werden gegen vollelektrische Fahrzeuge ersetzt. Des Weiteren erfolgt der Austausch von drei Verbrenner-Fahrzeugen gegen Fahrzeuge mit hybridem Antrieb. Außerdem wird die Auslastung der Fahrzeuge anhand der Emissionen optimiert.
- Die Einführung eines Energiemanagementsystems ist geplant und wird in 2026 umgesetzt.
- Geplante Sanierungen/Renovierungen:
 - Mosbach Altbau Energetische Sanierung (Gebäudehülle und Heizung) 2026
 - Eppelheimer Straße 52 – Strangsanierung Trinkwasser und Sanierung aller Bäder/Duschen 2026/2027
 - Hauptstraße 226 neue Fenster geplant
 - Sanierung Glasfassade - INF 133 Fertigstellung 2026
 - Dachsanierung und PV Nachrüstung- Rohrbacherstraße Fertigstellung 2026
 - Energetische Sanierung MPL 27 - Max-Planck Straße 27 Fertigstellung 2026

4.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

4.4.1 Zielsetzung

Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen. Aus diesem Grund haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Einkaufs- und Produktionsprozesse kontinuierlich zu optimieren.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Aktualisierung des Mensakonzpts zu „Mensa Heidelberg 2030+“
- Reduzierung des Fleischanteils
- Weiterhin Fokus auf die Eigenproduktion
- Umstellung weiterer Produkte auf die Anforderungen der Masthuhn-Initiative

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Mensa versteht sich als zukunftsfähiger, nachhaltiger und attraktiver Begegnungsort, der sowohl den gesundheitlichen und ökologischen Anforderungen unserer Zeit entspricht, als auch die Wünsche und Vielfalt unserer Studierenden in den Mittelpunkt stellt. Die Entwicklungen und Ergebnisse sind unter den Indikatoren zu sehen.

4.4.4 Indikatoren

Indikator 1: Fleischanteil der verkauften Speisen

- Durchschnittlich 11,5 % im Jahr 2025, 10,8 % Ende 2025
- Zielsetzung 2024/25: Reduktion auf 10 % nahezu erreicht. Nun ist die neue Zielsetzung, diesen Status zu halten.

Indikator 2: Eigenproduktion Pasta

- 25,2 t Pasta und 8,4 t sonstige Nudelprodukte kommen aus der eigenen Herstellung
- Zielsetzung: hohen Anteil der Eigenproduktion halten

Indikator 3: Masthuhn-Initiative

- 48,73 % des eingekauften Geflügelfleischs entspricht bereits den Vorgaben
- Ziel des Studierendenwerks ist die vollständige Umstellung des eingekauften Geflügelfleischs nach den Vorgaben der Masthuhn-Initiative bis Ende 2026.

4.4.5 Ausblick

- Erarbeitung eines Controllings zur Umsetzung der Planetary Health Diet
- Vollständige Umsetzung der Masthuhn-Initiative bis Ende 2026
- Eaternity kann im Wintersemester 26/27 eingeführt werden

5. Weitere Aktivitäten

5.1 Leitsatz 02 - Klimaanpassung

Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung.

5.1.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unabhängig von der Jahreszeit wird Mitarbeitenden kostenfrei Wasser zur Verfügung gestellt und die Arbeitsgestaltung für Mitarbeitende im Sommer besonders flexibel eingerichtet.
- Ende Dezember wurde ein neuer Baum in der Kita Humboldtstraße 17 gepflanzt



5.1.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Beide Maßnahmen werden von den Mitarbeitenden angenommen und dienen ihrem Zweck.
- 58.599 Quadratmeter Grünfläche
- 6.335 Quadratmeter begrünte Dächer

5.1.3 Ausblick

- Grundsätzliche Überarbeitung des Arbeitszeitmodells hinsichtlich der Familienfreundlichkeit, Modernität und Flexibilität in Planung
- In der Kita INF 685 werden Teile der Außenanlage erneuert und Teile des Regopol-Bodens ausgeschnitten, um wieder mehr Hecken und Büsche zu pflanzen.



5.2 Leitsatz 03 - Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

- Material- und Rohstoffeffizienz steigern
- Nachhaltige Konsummuster fördern
- Gefahrenstoffmanagement

5.2.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einführung des Raumklima-Guides
 - In allen Wohnheimen wurden so genannte Raumklima-Guides verteilt, begleitet von einer aufklärenden Kommunikation zur Nutzung. Ziel ist die Sensibilisierung hinsichtlich eines ressourcenschonenden und optimalen Lüftens und Heizens.
- In der Hochschulgastronomie wurde die ganzheitliche Verwertung weiter optimiert und der Anteil von unverarbeitetem Gemüse erhöht.
- Es wurde eine wohnheiminterne Tauschbörse eingerichtet.
- Die Elektrifizierung des Fuhrparks wird weiter vorangetrieben.
- Aufruf zur Stoffsammlung für den Sichtschutz der Kita
- Minimierung von Gesundheits- und Umweltgefahren, Substitution gefährlicher Stoffe und ökologischer Alternativen, sowie sicherer Lagerung zum Schutz von Boden und Wasser

5.2.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Verteilung des Raumklima-Guides und Kommunikation in den Wohnheimen
 - Zusammenarbeit mit drei weiteren Studierendenwerken in der Umsetzung
 - Aufhängen von Aushängen
 - Verteilung der Türanhänger mit Raumklima-Guide in allen Wohnheimen
 - Teilen von vier Videos über Social Media mit insgesamt 95.800 Views und 122 Weiterleitungen



- Die angeschafften Küchenmaschinen werden genutzt, um das unverarbeitete Gemüse selbst zu schneiden. Dadurch konnte Verpackungsabfall eingespart werden.
- Die Ergebnisse und Entwicklungen bezüglich der wohnheiminternen Tauschbörse sind im Klimawin-Projekt beschrieben
- Die Abgabe von Kaffeesatz an Bauern zur Düngung wird fortgesetzt
- Einrichtung einer zentralen Stelle für Büromaterialien
- Umsetzung eines Müllkonzepts im neuen Verwaltungsgebäude
- Beteiligung an den landesweiten Messwochen zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle des Landesentrums für Ernährung BW in der Einsteiger-Gruppe
- 10 Fahrzeuge von 29 Fahrzeugen sind vollelektrisch oder hybrid angetrieben (35%)
- In der Kita konnte von den Kindern selbst ein Sichtschutz realisiert werden, für den gesammelte Stoffe in einen Zaun verwoben wurden
- Sachstandsermittlung, Gefährdungsbeurteilung, Definition von Lagermengen und -Anforderungen, sowie Aufklärung der Beschäftigten. Monitoring mittels zentraler Gefahrstoffübersicht

5.2.3 Ausblick

- Einrichtung eines zentralen Einkaufs zum Jahresbeginn 2026
- Zur weiteren Ressourcenschonung und Förderung der Kreislaufwirtschaft wurde ein Pilotprojekt gestartet, in dem der Lieferant die Waren in Mehrwegbehältern anliefert, die gespült und wiederverwendet werden können.
- Weitere Verbrenner-Fahrzeuge sollen durch elektrischen Antrieb ersetzt werden (siehe Kapitel 4.3.6)
- Dieses Projekt wird fortgesetzt und weitere Zaunelemente werden damit verschönert (Kita Humboldtstraße 17). Die Kita INF 159 wird zum 31.08.2026 endgültig geschlossen. Die Schließung wurde bereits 2022 beschlossen, nachdem von einem Neubau Abstand genommen wurde; zudem ist der Modularbau sanierungsbedürftig und Baustellen im Umfeld erschweren den Betrieb. Aus diesem Grund werden Kitamaterialien wie Spiele, Puzzle usw. und Möbel, Küchen- sowie Büroequipment aufgeteilt und verteilt.
- Fortsetzung der Beteiligung an den landesweiten Messwochen. Ausweitung der beteiligten Einrichtungen und Teilnahme in der Fortgeschrittenen-Gruppe.

5.3 Leitsatz 04 - Biodiversität

- Biologische Vielfalt auf den Grünflächen der Wohnheime ermöglichen

5.3.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Fortführung der bereits bestehenden Maßnahmen und Aktivitäten

5.3.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Mäharbeiten sind nach wie vor beschränkt, um Insekten Lebensraum zu bieten. Die kompletten Flächen werden statt der üblichen 6 Schnitte nur 2 mal im Jahr gemäht
- Dachbegrünung und Grünpflege: heimische Orchideen werden geschützt, kontrolliert und erhalten
- Aus einer Fläche von 142 Quadratmeter haben Studierende nach wie vor die Möglichkeit des Urban Gardenings, was aktiv angenommen wird
- Der Anteil der Lebensmittel in Bio-Qualität liegt insgesamt bei 4,66 %

5.3.3 Ausblick

- EH 40 wenn möglich für alle Neubauten, Fassadenbegrünung, Dachbegrünung und PV

5.4 Leitsatz 06 - Menschenrechte und Lieferkette

- Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden beachten und schützen
- Chancengleichheit sichern und fördern
- Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette verhindern

5.4.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Information zum Themenkomplex „Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing“ und Erstellung eines Leitfadens im Umgang mit unerwünschtem Verhalten
- Umsetzung der Entwaldungsverordnung
- Kaffee soll unter fairen Bedingungen produziert werden
- Leere Druckerpatronen werden an den Anbieter Rockefeller gespendet.

5.4.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Zusammenarbeit mit den Glückskeksen Heidelberg, einer privaten Initiative für berufliche Inklusion für junge Menschen mit Behinderung
- Der monetäre Anteil an Fair Trade-Produkten bei Kaffee/ Tee/ Kakao liegt bei 85 % (Anteil bezogen auf die Menge bei 75 %)
- Mit den Erlösen des Recyclings der Druckerpatronen wurden im Jahr 2025 soziale und ökologische Projekte unterstützt

5.4.3 Ausblick

- Teilnahme am Projekt Faire Kita des Bundeslandes BW
- Beitritt zur Charta der Vielfalt

5.5 Leitsatz 07 - Mitarbeitendenrechte und Lieferkette

- Wohlbefinden und Interessen unserer Mitarbeitenden achten, schützen und fördern
- Arbeitsbedingungen stetig verbessern
- Flexible sowie individuelle Arbeitsmodelle schaffen
- Diversität fördern
- Individuelle Entwicklungen unterstützen
- Benefits bieten

5.5.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Schnittstellen-Meeting wurde eingeführt
- Einführung des betrieblichen Dienstradleasings
- Gesundheitsförderung über Themenwoche gemeinsam mit Univital im Februar und Oktober
- Kostenloser Fahrradcheck Marstall am 22.09.
- ErsthelferInnen für psychische Gesundheit (auch Mental Health First Aid)
- Erstmalige Teilnahme am BASF-Run
- Teilnahme am 18. Drachenboot-Cup
- Information zum Themenkomplex „Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing“ und Erstellung Leitfaden Umgang mit unerwünschtem Verhalten
- Arbeitssicherheit als Basis, Gefährdungsbeurteilung, Gesundheitsförderung (BGM) und Ergonomie

5.5.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Schnittstellen-Meeting ermöglicht die Optimierung der Prozesse für Mitarbeitende
- Jobrad von 15 Mitarbeitenden genutzt
- 20 Teilnehmende beim BASF-Run
- Teilnahme am Drachenboot-Cup mit einem Mixed Team aus Frauen und Männern sowie Studierenden und Mitarbeitenden
- Erfassung der Auswirkungen von Klima- und demographischem Wandel an die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld sowie Ableitung von Maßnahmen
- 61 % der Belegschaft sind Frauen
- Im Jahr 2025 lag das Studierendenwerk mit 9,67 % über der vorgegebenen Pflichtquote an Schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten des SGB IX von 5 %



5.5.3 Ausblick

- Erneute Teilnahme am BASF-Run im Jahr 2026
- Teilnahme an Gesundheitswochen
- Erstmalige Teilnahme an der Mai-Challenge

5.6 Leitsatz 08 - Anspruchsgruppen

- Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.
- Das Studierendenwerk Heidelberg legt Wert auf einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Studierende, Hochschulen, Mitarbeitende, Partner und die Gesellschaft werden aktiv in relevante Prozesse einbezogen, um deren Interessen bestmöglich zu berücksichtigen.

5.6.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Workshop bei der Veranstaltung „Klima im Kopf: Emotionen, Resilienz und Handeln in Zeiten des Klimawandels“ (02.04.2025)
- Beteiligung an Earth Day (22.04.2025)
- Beteiligung an den Fashion Revolution Weeks
- Einbindung Studierendenschaft beim Aktionsplan (siehe Kapitel 4.3.4)
- Aktion Veggie-Zauber in der PH
- Kampagne zu Wohnungssuche über Nextbike

5.6.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Laufzeit der Nextbike-Kampagne zur Wohnungssuche vom 15.09 bis 31.10 mit fast 14.000 Ausleihen, 26.000 gefahrenen Kilometern



5.6.3 Ausblick

- Weitere Beteiligung am Earth Day im Jahr 2026
- Gründung eines Nachhaltigkeitsbeirates geplant

5.7 Leitsatz 09 - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

- Langfristigen Unternehmenserfolg sicherstellen
- Arbeitsplätze in der Region bieten, sichern und schaffen

5.7.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Fortführung der bisherigen Maßnahmen und Aktivitäten
- Mit Brandschutzdienststelle und Bauamt sowie Feuerwehr den Schutz des Standorts vor Brandfolgeschäden für die Nachbarschaft sichern
- Durch Notfallplanungen Prozessoptimierungen und baulich-technische Anpassungen anstoßen

5.7.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Sieben Ausbildungsplätze
- Eigener Stand bei den Heidelberger Ausbildungs- und Studientagen 2025
- Teilnahme am Job-Speed-Dating für „Direkteinstieg Kita“
- Angebot von Praktikumsplätzen für verschiedene Studiengänge im pädagogischen Bereich für verschiedene Pädagogische Fachschulen

5.7.3 Ausblick

- Auch in Zukunft stellen wir den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.

5.8 Leitsatz 10 - Regionaler Mehrwert

- Mehrwert für die Region generieren, in der wir wirtschaften
- Arbeitgeber für die Region sein
- Regionale Netzwerke bilden
- Schaffung und Vermittlung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende
- Vernetzung von Studierenden und Gewährleistung der Rahmenbedingungen fürs Studium

5.8.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Schaffung von neuem Wohnraum
- Kommunikation zu regionalen Lieferanten der Hochschulgastronomie
- Umstellung des Biers auf regionalen Hersteller

5.8.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Bauvorhaben gehen weiter voran:
 - Schwetzingen (96 Bettplätze) wurde Baugenehmigung erhalten
 - BV Heidelberg, Römerstraße 104-106, (282 BP) Fertigstellung WS 28/29
 - BV Holbeinring, ca. 1900 BP
 - BV Künzelsau (90 BPs)
- Dreiteilige Video-Reihe auf Instagram zum Bezug regionaler Produkte, wurde insgesamt 12.157 Mal angeschaut und 31 Mal geteilt.
- Regionalitäts-KPI bei Produktverantwortung (bezogen auf Hersteller und Radius von 300km)

Warengruppe	Anteil regionaler Produkte
Obst und Gemüse frisch	44,63 %
Back- und Teigwaren	46,19 %
Molkerei-Produkte	64,46 %
Fleisch	77,73 %
Getränke	80,39 %

5.8.3 Ausblick

- Ziel ist die Steigerung des Wohnraumangebots bis 2035 um 50 % im Vergleich zum Jahr 2025, was weiteren ca. 3.000 Bettplätzen entspricht
- Stärkung der Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten

5.9 Leitsatz 11 - Transparenz

- Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen

5.9.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Korruptionsverhütung ist mit der Schulung neuer Mitarbeitender und jährlichen Sensibilisierungs-Maßnahmen ein fester Bestandteil der Prozesse des Studierendenwerks Heidelberg. Die Prävention von Korruption ist dauerhaft und kontinuierlich in allen Prozessen verankert.

5.9.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Die Prozesse der Schulungen zur Korruptionsverhütung wurden digitalisiert.
- Nach wie vor ist die Korruptionsverhütung ein fester Bestandteil in den Prozessen des Studierendenwerks.
- Jährlich wird ein Geschäftsbericht des Studierendenwerks Heidelberg auf der Webseite veröffentlicht, um die verantwortungsvolle Unternehmensführung transparent darzustellen: <https://www.stw.uni-heidelberg.de/de/geschaeftsberichte>
- Finanzentscheidungen in größerem Umfang werden dem Verwaltungsrat vorgelegt und dort verabschiedet.

5.9.3 Ausblick

- Die Korruptionsverhütung wird weiterhin ein fester Bestandteil der Prozesse des Studierendenwerks Heidelberg und bleibt dauerhaft sowie kontinuierlich verankert.

5.10 Leitsatz 12 - Anreize zur Transformation

- Wir setzen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch andere Anspruchsgruppen in einen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

5.10.1 Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einführung des betrieblichen Dienstrads
- Beteiligung am Stadtradeln
- Digitalisierung interner Formulare

5.10.2 Entwicklungen und Ergebnisse

- Erstmalige Teilnahme am Stadtradeln vom 23.06. bis 13.07. mit 17 Radelnden, die insgesamt 3.188 km mit dem Fahrrad zurücklegten und damit 522,8 kg CO₂ vermeiden konnten.
- Die Digitalisierung interner Formulare wurde umgesetzt, wodurch Prozesse optimiert werden und gleichzeitig Papier eingespart werden kann.
- Das vom Studierendenwerk bezuschusste Jobticket wird von 46,5 % der Mitarbeitenden genutzt, was einer Steigerung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

5.10.3 Ausblick

- Digitalisierung weiterer Prozesse

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Im Jahr 2025 wurde das Thema Ressourcenschonung unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit in den Fokus genommen. Dazu wurde ab dem Sommersemester 2025 eine so genannte Tauschbörse in den Wohnheimen eingeführt. Diese soll es den Studierenden ermöglichen, innerhalb der Wohnheime untereinander Gegenstände und Geräte zu tauschen und zu verleihen. Dies schafft eine effizientere Nutzung und vermeidet viele Einzel- und Neuanschaffungen, die in der Herstellung Ressourcen benötigen und Geld kosten.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

In jedem Wohnheim gibt es HeimsprecherInnen, die mit folgender Aufgabe betraut wurden: "Neu ab Sommersemester 2025: Organisation einer wohnheiminternen Tauschbörse: Hintergedanke ist der, dass verschiedene Gegenstände, die im Alltag benötigt werden (z.B. Staubsauger, Küchengeräte, Werkzeug ...) unter den BewohnerInnen getauscht bzw. verliehen werden. Vorteil ist, dass sich nicht alle BewohnerInnen die benötigten Geräte anschaffen müssen und ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Organisation kann in Form einer neu einzurichtenden „What's App“ Gruppe mit dem Namen „Wohnheimtauschbörse“ erfolgen oder durch den Aushang einer Übersichtsliste im Wohnheim, wer welche Gegenstände zu verleihen hat." Die HeimsprecherInnen wurden bei Fragen hinsichtlich der Umsetzung und Rahmenbedingungen unterstützt.

Umfang der Förderung: Die Arbeitszeit der HeimsprecherInnen als auch von Seiten des Studierendenwerks ist bedarfsorientiert und daher schwer quantifizierbar.

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Zur Umsetzung der Tauschbörse wurden Aushänge gestaltet, um für die Gruppen zu werben und diesen per QR-Code beizutreten.

In unseren Wohnheimen im Holbeinring beispielsweise wurde ein Aushang mit folgendem Bild erstellt, der sowohl digital verschickt als auch in Papierform aufgehängt wurde.

Sowohl bei der Bewerbung der Tauschbörse als auch in den Gruppen wurde in englischer und deutscher Sprache kommuniziert, so dass für alle Studierenden ein barrierefreier Austausch möglich ist.



Die Rückmeldung zur Tauschbörse und Nutzung fiel unterschiedlich aus. In einigen Studierendenwohnheimen gibt es erfreulicherweise bereits bestehende Strukturen und Gruppen, in denen getauscht und verliehen wird. In anderen Wohnheimen wurde das Angebot zunächst zögerlich, dann aber aktiv genutzt. Im Europahaus II beispielsweise gab es eine vielfältige Nutzung von Materialien, insbesondere für Fahrradzubehör (Werkzeugkasten). Das Resümee, der verantwortlichen Person dort: „Die Wohnheimtauschbörse hat sich insgesamt als erfolgreiche und bereichernde Initiative erwiesen und zeigt sich in einer positiven Resonanz. Bisher trägt sie dazu bei einerseits Ressourcen zu schonen, andererseits Kosten zu reduzieren sowie das Miteinander im Wohnheim zu stärken. Auch wenn die Plattform künftig noch weiter ausgebaut werden kann, bietet sie bereits jetzt einen spürbaren Mehrwert für alle Beteiligten des Europahauses II.“

6.4 Ausblick

Die Einrichtung bzw. Unterstützung einer wohnheiminternen Tauschbörse wird als feste Aufgabe der HeimsprecherInnen übernommen, da sie mit wenig Aufwand einen großen Nutzen erzielt. Die zum Teil bereits zuvor vorhandenen und genutzten Möglichkeiten zu tauschen und zu verleihen zeigt, dass die Einrichtung einer Plattform zum Tauschen gebraucht und angenommen wird.

Das nächste Klimawin-Projekt wird die Einführung des saisonalen Lieblings in unseren Mensen sein. Dazu wird jeden Monat ein saisonales und regionales Gemüse oder Obst im Fokus stehen. Damit soll für die Verfügbarkeit von verschiedenem Obst und Gemüse im Laufe des Jahres sensibilisiert werden.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Heidelberg AöR
Kurfürsten-Anlage 8
69115 Heidelberg

Internet: www.stw.uni-heidelberg.de

Ansprechperson

Maike Schlindwein
Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanagerin
Maike.Schlindwein@stw.uni-heidelberg.de

Stand

30.06.2026